

## 100. Impuls

### Thema: Fruchtbarkeit

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

diesen 100. Impuls, sozusagen diesen kleinen Jubiläumsimpuls, möchte ich dem Thema der Fruchtbarkeit widmen, weil mir dieses Thema im Hinblick auf unsere Zellgruppen von entscheidender Bedeutung zu sein scheint.

#### **Definition**

Ich habe einmal im Internet nach einer Definition für die Fruchtbarkeit gesucht und bin in dem berühmten Online-Lexikon Wikipedia fündig geworden. Dort wird Fruchtbarkeit definiert als „die Fähigkeit von Organismen Nachkommen, also Früchte, hervorzubringen“.

Jesus selber hat seinen Jüngern den Auftrag mitgegeben, dass sie sich aufmachen und Frucht bringen und dass ihre Frucht bleiben soll, so bei Johannes im berühmten Gleichnis vom Weinstock und den Reben (Joh 15). Wir sind dazu bestimmt fruchtbar zu sein. Fruchtbarkeit zeigt sich in der Fähigkeit Nachkommen hervorzubringen.

#### **Macht Jünger!**

Nachkommen sind im biblischen Verständnis und im Blick auf das Beispiel Jesu Jünger, neue Jünger. Das entspricht auch dem Sendungsbefehl Jesu nach Matthäus. Er sagt ja: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.“ Also, macht Jünger. Da steht im Griechischen wieder ein faszinierender Begriff im Hintergrund, nämlich, das Wort für Jünger. Genauerhin ist es auch das Wort für Schüler. „Mathetes“ wird in ein Verbum gebracht, das dann eigentlich heißt „Jünger machen“.

Der Jünger ist einer, der andere zu Jüngern macht. Genau darin ist er fruchtbar. Die Gemeinschaft der Glaubenden, die Kirche, hat ihren Kernauftrag darin, zu evangelisieren, so steht es auch in Evangelii nuntiandi von Papst Paul VI, und das bedeutet, andere Menschen zu Jüngern zu machen.

#### **Anderen helfen, Jünger zu werden**

Ich glaube, da sind wir am Kern auch unserer Aufgabe als Zellgruppen. Du bist dann mitten in deiner Berufung, wenn du anderen Menschen hilfst, auf ihrem von Gott bestimmten Weg vorwärts zu bringen. Auf dem Weg des Glaubens, aber natürlich auch – die Gnade setzt die Natur voraus – auf dem Weg eines gelingenden menschlichen Lebens. Deswegen ist auch jede Lebenshilfe schon eine Vorbereitung zur Glaubenshilfe, und damit zur Jüngerschaft. Also wenn ich einem anderen helfe zum Leben, dann helfe ich ihm auch schon zum Glauben und damit helfe ich ihm auch Jünger zu werden.

#### **Wachstum aus dem Weinstock**

Deswegen verwendet Jesus im Evangelium zahlreiche Wachstumsgleichnisse. Ich erinnere nur an das Gleichnis vom Sämann, der den Samen ausstreut, das Gleichnis vom Senfkorn, das Gleichnis, vorher schon erwähnt, bei Johannes, vom Weinstock und den Reben, wo deutlich wird, wie sich nun diese Fruchtbarkeit in unserem Leben entwickeln kann, wie sie gefördert werden kann.

Gerade am Weinstockgleichnis wird deutlich, woraus eigentlich die Fruchtbarkeit unseres Glaubenslebens kommt. Das Entscheidende ist der Herr selbst. Im Weinstockgleichnis ist der Herr der Weinstock und wir sind die Reben. Der Weinstock ist im Orient meist nicht aufgebunden, am Boden liegend, kaum sichtbar, von der Erde teilweise bedeckt. Aus diesem Weinstock heraus treiben nun die Reben – wir. Und diese Re-

ben sind dazu bestimmt dass sie fruchtbar sind, dass sie also Trauben hervorbringen, die dann später wieder zu Weinstöcken, bzw. dann auch wieder zu Reben werden können, also auch wieder Frucht bringen können.

Der Herr ist immer der wichtigste Grund unserer Fruchtbarkeit. Deswegen sagt er ja auch: „Wenn ihr in mir bleibt und wenn ich in euch bleibe, dann werdet ihr reiche Frucht bringen.“ Das gleiche gilt in ähnlicher Weise dann vom Heiligen Geist. Wir haben ohnehin in einer der letzten Lehren ja schon einmal betrachtet wie der Heilige Geist eigentlich nichts anderes ist als der Geist Gottes, der Geist Jesu, der uns immer mehr hilft, so zu denken und zu handeln und zu entscheiden wie Gott, wie der Herr selbst. Und so ist gerade der Heilige Geist derjenige, der mich, wie es Jesus getan hat, befähigt und anleitet fruchtbar zu sein.

### ***Widerstände***

Nun gibt es aber auch noch eine ganze Reihe anderer Dinge, die mir helfen zu dieser Fruchtbarkeit. Da sind unter anderem, bei Paulus, und bei Petrus auch in seinem Brief (1 Petr 1,6-7), bei Jakobus ähnlich (Jak 1,2-3), die Widerstände genannt, die uns auf dem Glaubensweg begegnen. „Freut euch wenn ihr in allerlei Schwierigkeiten geratet.“ Paulus stellt im Philipperbrief einmal fest, dass all die Widerstände, die er erlitten hat, das Evangelium letztlich immer nur gefördert haben (Phil 1,12).

Ich glaube, das ist ein wichtiger Ansatzpunkt für uns. Wir werden, je intensiver wir unsere Christusbeziehung leben, je mehr wir in der Jüngerschaft selber wachsen, auch immer mehr die Erfahrung machen, die Jesus gemacht hat. „Wollt auch ihr gehen?“ (Joh 6,67) fragt Jesus einmal seine Jünger, als viele sich von ihm abgewandt hatten und als er auf heftige Widerstände stieß. Es wird auch uns nicht anderes gehen wie den ersten Aposteln.

Insbesondere bei Paulus können wir das sehen, der an vielen Stellen diese Widerstände, die Leiden auch, die er für Christus erleidet, aufzählt und bezeugt. Lassen wir uns deswegen niemals von solchen negativen Erfahrungen aus der Ruhe bringen, aus dem Frieden bringen. Interpretieren wir sie mehr und mehr als Zeichen, dass Jesus mein Jünger-Sein mit größerer Fruchtbarkeit segnen will. Dem Jünger geht es nicht besser als dem Meister (vgl. Joh 15,20). Der Meister hat Widerstände erlebt, aber eben, der Meister war fruchtbar. Also ist auch der Jünger fruchtbar wenn es ihm ergeht wie dem Meister.

### ***Die Früchte des Geistes***

Die Widerstände sind letztlich hilfreich für die Fruchtbarkeit, all die Früchte des Heiligen Geistes (vgl. Gal 5,22), die wir auch in einer anderen Lehre schon einmal kurz gehört haben. Denn diese Haltungen, die wir als Christen gerade auch in der Beziehung zu unseren Mitmenschen einnehmen, vermitteln diesen Mitmenschen ja letztlich Christus. An erster Stelle ist es die Liebe. Wenn ich liebe, repräsentiere ich die Liebe Christi. Wenn ich Freude ausstrahle, dann strahle ich letztlich die Osterfreude aus, die von Christus kommt. Wenn ich einen großen Frieden in meinem Herzen habe, ist es der Friede Christi. Wenn ich geduldig bin mit meinen Mitmenschen, dann ist es die Geduld Jesu, die er uns besonders auf dem Kreuzweg zeigt, wo er all das viele geduldig erleidet was man ihm antut. Wenn ich freundlich bin, obwohl ich vielleicht wenig Anlass dazu habe, dann drücke ich dadurch die Güte Gottes aus, die er für die Menschen immer empfindet, auch dann noch, wenn sie ihm ablehnend begegnen. Ähnlich kann man das vom Langmut, von der Sanftmut, von der Treue, von der Bescheidenheit, von der Enthaltbarkeit und der Keuschheit verstehen. Das sind die bekannten zwölf Früchte des Heiligen Geistes.

### ***„Seid fruchtbar.“***

Dieses Wort hat nicht erst Jesus gesprochen, das spricht Gott schon im Buch Genesis an Adam und Eva. „Seid fruchtbar und vermehret euch“ (Gen 1,22.28), heißt es dort im Buch Genesis, übrigens nicht nur ein-

mal, sondern das wird gleich einige Male wiederholt, auch nochmal an Noah und an spätere Generationen des Volkes Israel, damals natürlich zunächst sehr biologisch verstanden: „Seid fruchtbar, vermehret euch und bevölkert die Erde.“ (Gen 9,7) Aber ich glaube, wir dürfen das sehr wohl heute auf die geistliche Dimension übertragen: „Seid fruchtbar.“

Überlegt euch immer wieder: Welche Dinge in meinem Leben sind auf Fruchtbarkeit orientiert und in welchen Bereichen meines Lebens bin ich vielleicht noch viel zu sehr auf meinen Eigennutz, oder auf den Konsum, oder auf kurzfristige Dinge orientiert. Fruchtbarkeit ist ja immer eine nachhaltige Angelegenheit, ein langer, weiter Blick.

### ***Wort des Lebens***

Ich möchte euch deswegen auch als Wort des Lebens für diese 100. Lehre das Wort Gottes an Adam und Eva mit auf den Weg geben:

***„Seid fruchtbar!“***

Ihr könnt es auch in der etwas erweiterten Form verwenden:

***„Seid fruchtbar und vermehrt euch!“ (Gen 1,22),***

denn als Zelle wollen wir ja auch in dem Sinn fruchtbar sein, dass wir uns dann irgendwann vermehren können. Also können wir das auch konkret in diesem Wort mit einschließen. So wünsche ich euch für die nun folgenden Wochen von Herzen Gottes Segen.

### ***Fragen:***

1. Welche Früchte hat Gott mir in meinem Leben schon geschenkt?
2. Was behindert die Fruchtbarkeit von uns Christen wohl am meisten?

***„Seid fruchtbar und  
vermehrt euch!“  
(Gen 1,22)***